

War der heisse Sommer 2018 nun eine Auswirkung des Klimawandels oder nur eine Wetterkapriole?

Die Schweiz registrierte nach dem viertwärmsten Frühling den drittwärmsten Sommer seit Beginn der Messaufzeichnungen im Jahre 1864. Im landesweiten Mittel stieg die Sommertemperatur 2.0 Grad über die Norm 1981–2010. Heisser waren bisher nur der Sommer 2015 mit 2.3 Grad und der legendäre Hitzesommer 2003 mit 3.6 Grad über der Norm. (MeteoSchweiz 2018: Klimabulletin Sommer 2018, Zürich.)

Für die Klimaforscher ist noch nicht klar, wie sie den Rekordsommer 2018 einordnen sollen. Auffällig in den Messdaten ist die Zunahme der warmen und trockenen Sommermonate seit 1980. Dem Ruggeller Riet, eines unserer wertvollen Naturschutzgebiete, hat der Sommer 2018 sicher zu schaffen gemacht. Die mangelnden Niederschläge, die intensive Bewirtschaftung der umliegenden Wiesen und die damit einhergehende Bodenverdichtung und Absenkung führen zu einer zunehmenden Austrocknung des Moores. Damit verschwinden seltene Pflanzen, Insekten und die davon lebenden Vögel aus dieser Landschaft. Moore sind wichtige CO₂ Speicher und die Erhaltung dieser Landschaften hilft, das gespeicherte CO₂ gebunden zu halten und durch den jährlichen Naturkreislauf immer mehr davon zu speichern. Erhaltungsmaßnahmen im Ruggeller Riet sind also auch deshalb dringend notwendig.

Die Biodiversität kann aber nicht nur in Naturschutzgebieten geschützt und gefördert werden. Auch unser privater Garten kann zum Lebensraum vieler bedrohter Arten werden. Ebenso gibt es in den Gemeinden viele Areale, die naturnah gestaltet und farbenfroh mit Blumen geschmückt werden können. Selbst bei Industrie- und Firmenarealen besteht grosses Potenzial, durch entsprechende naturnahe Gestaltung sowohl den Immobilienwert als auch den Erholungsnutzen für die dort arbeitenden Menschen zu steigern.

Die LGU beschäftigt sich mit zahlreichen Aspekten aus Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz. Aus unserer Sicht sind die Reduktion des CO₂ Ausstosses und die Erhaltung der Biodiversität in unserem Land jedoch die derzeit dringendsten und zugleich anspruchsvollsten Aufgaben. Dies v. a. auch deshalb, weil es zur Bewältigung dieser Aufgaben einer breiten Unterstützung und einer grossen Konsensbereitschaft in der Gesellschaft bedarf.

Ich möchte es daher nicht versäumen, an dieser Stelle der Geschäftsstelle, den Vorstandskollegen, allen Mitgliedern und privaten Gönnern, den uns nahestehenden Naturschutzverbänden im In- und Ausland, der Regierung, den Behörden sowie den Gemeinden für ihre wichtige Unterstützung und die kollegiale Zusammenarbeit im Jahre 2018 zu danken.

Wolfgang Nutt, Präsident

Der Sonnentau, eine typische Moorpflanze, ernährt sich von Insekten, die an seinen klebrigen Ausscheidungen hängen bleiben.

Das Ruggeller Riet, wertvolle Landschaft und wichtiger Lebensraum

